

Lehung jeder Spekulation an Ertragskapitalen. Die Vergleichung dieser Grundzüge mit den in den Parteiprogrammen oder diesen gleichnamigen Parteiaufzügen gibt das einfache und sichere Mittel der Feststellung des wissenschaftlichen Wertes der politischen Grundzüge des Programms des Deutschen Reiches. Rechner verglich Johann, von der konservativen Partei angefangen, die Programme sämtlicher im Reichstage vertretenen politischen Parteien Punkt für Punkt mit obigen Grundzügen und kam zu dem Schlusse, daß im allgemeinen die Programme der verschiedenen Parteien dieselben Grundzüge oder entschieden als die sich überschneidenden und das im wesentlichen das Programm des Deutschen Reiches. Rechner verglich Johann, von der konservativen Partei angefangen, die Programme sämtlicher im Reichstage vertretenen politischen Parteien Punkt für Punkt mit obigen Grundzügen und kam zu dem Schlusse, daß im allgemeinen die Programme der verschiedenen Parteien dieselben Grundzüge oder entschieden als die sich überschneidenden und das im wesentlichen das Programm des Deutschen Reiches.

Es folgt die Prüfung der Partei, welche die Wissenschaftlichkeit ihres Programms ganz besonders betont, nämlich der Sozialdemokratie. Das Merkmal stellt sich geradezu zerkleinernd, und man könnte fast geneigt sein, Mittel mit den Toren zu haben, welche ihren Erbschaft auf die Wissenschaftlichkeit aller ihrer eingetragenen Erben mit lauter Stimme über die Höhe ihrer stammenden Güter schreien, wenn nicht ein höheres Gebot verlangte, da mit der Nachsicht aufzukommen, wo die Grenze zwischen Gut und Weisheit verläuft. Die Sozialdemokratie hat in ihren Programmen nur von doktrinarischen Bewandlungen gelebt, von der Verleumdungstheorie der jüdischen Erfinder der Sozialdemokratie an bis zu der unter dem Vorwand von Singen gegen die Nation gerichteten Verleumdungen, der geschicklich geschriebenen Reden durch den jetzt in den Westgeräten begriffenen Messias. Anerkennung der realen Verhältnisse gibt es bei der Sozialdemokratie nicht. Es geschieht für sie alles nur, um beschleunigt zu werden. Das Bestehende existiert für sie nur, um zerkleinert zu werden. Nicht einmal Pläne haben die Leute, welche sie lehren und predigen, daß sie selbst nicht wissen, wo der Zukunftspunkt gestaltet sein soll. Die Sozialdemokratie stellt sich daher mit allen Grundformen einer wissenschaftlichen Methode in Widerspruch, sie ist krankhaft unwissenschaftlich und dadurch wegen der großen Zahl ihrer Anhänger und Mitarbeiter für unser ganzes Volk gefährlich.

Auch die vorherigen Vortragenden, der ebenfalls reichen Beifall fand, sprach der Vorlesende den Dank der Verammlung aus. Zu der anschließenden kurzen Debatte dankte Graf Schenkental dem Vorlesenden für die Veranlassung der Verammlung und gab unter lebhafter Zustimmung der Verammelten dem Wünsche Ausdruck, daß derartige Zusammenkünfte von nun an häufiger, wenigstens ein über das andere Jahr, stattfinden möchten. Weiter sprach Rechner seine Verwunderung aus über das erfreuliche Wachstum des Bundes der Landwirte und über dessen Zusammengehen mit der konservativen Partei, das für beide nur von Vorteil sei. Schließlich dankte Rechner die Anwesenden, auch auf dem Gebiet der Presse immer geistreichere Beiträge zu werden, mitzuarbeiten, aber nicht zu kritisieren, und die konservative Presse, welche die Interessen der Partei vertritt, nach Kräften zu unterstützen, dabei auch auf die Vereine, welche die Söhne der Mitglieder pflegen, ein wohlwähmendes Auge zu haben. Im übrigen solle unser Wahlspruch bleiben: Christentum, Königtum und Vaterland. (Beifall.) Auch Mitwirkungsleiter Schirmer, Neubaus, Vorsitzender des Bundes der Landwirte in der Provinz Sachsen, gab seiner Freude über das Zusammengehen desselben mit der konservativen Partei Ausdruck. Noch machte W. S. Rückschlüsse auf die agitatorischen Erfolge der „Sächsischen Provinzialblätter“, aufmerksam und forderte die Anwesenden zu recht reger Beteiligung an einer möglichst weiten Verbreitung derselben an.

Schließlich machte Herr Geheimrat Bartels noch einige Mitteilungen über die Organisation der konservativen Partei in unserer Provinz, worauf um 2 Uhr die Verammlung geschlossen wurde. An dieselbe schloß sich in den Räumen des „Grand Hotel Berge“ ein gemeinsames Mittagessen.

Der Streik in der Metallindustrie.

Die gewaltige Bewegung, die in der Metallindustrie eingeleitet hat, ist in der Provinz ausgedehnter als in irgend einer anderen Provinz des Reiches behandelt worden, das eine fast ununterbrochene Darstellung der ganzen Entwicklung geboten erscheint, umso mehr als diese Bewegung viele Kreise der Arbeiterschaft in Mitleidenhaft zu ziehen und einen Umfang anzunehmen droht, wie kein Kampf zuvor.

Bereits im November 1904 richtete der sozialdemokratische Metallarbeiterverband in Stuttgart an den Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller und an die zugehörigen Unterverbände eine Aufforderung zur gemeinschaftlichen Regelung der Arbeitsbedingungen in den Gießereien. Der Gesamtverband lehnte es im Einverständnis mit den Unterverbänden ab, den Wünschen des Metallarbeiterverbandes zu entsprechen, und es ergründlich nicht in der Lage zu sein, in die in seinen Angelegenheiten herbeigeholten Verhandlungen und Verhandlungen mitzuteilen. Darauf wurden im Herbst vorigen Jahres den sämtlichen Gießereien Deutschlands bestimmt formulierte gleichlautende Vorlesungen von den Verleumdungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes unterbreitet. Nachdem bereits im Sommer desselben Jahres erhebliche Lohnaufhebungen vorgenommen waren und während d. H. in Galle noch der Kampf um die allgemeine gleiche Lohnregelung tobte, fand sich also die Industrie wiederum neuen Forderungen des Metallarbeiterverbandes gegenüber. Trotzdem wurde der Friede hier und in der überwiegenden Mehrzahl der Verbände durch glückliche Liebererkenntnis der Arbeitgeber mit ihren Arbeitern, d. h. durch weitere bedeutende Erträge der Industrie erhalten.

Nur in Dresden, Breslau, Hannover, Braunschweig, Eisenach und Frankfurt a. M. injizierte die genannte Arbeiter-Organisation wirklich einige Streiks unter den Arbeitern, welche die betreffenden Arbeitgeber in diesen Städten ihren Arbeitern keine geringeren Zugeständnisse gemacht hatten als anderswo.

Die nationalökonomische Mittelklasse wegen unangenehmer Arbeiterentlassungen und die Stilllegung weiterer Fabriken, weil die Fabrikanten die Betriebe ohne Unterstützung nicht aufrecht zu erhalten vermochten. Nachdem die Einigungsverträge der betroffenen Gießereien mit ihren Arbeitern, welche vermuthlich ohne die Einmischung des Metallarbeiterverbandes zum Abschluss gekommen wären, waren die Verhandlungen dieser Organisation geschickter worden, haben sich die Unterverbände der Arbeitgeber in den genannten Städten zu größeren Zusammenkünften veranlaßt. Dadurch wurden zunächst 25 000 Arbeiter mit ihren Familien betroffen.

lischer sein. Das Einzelne ist dann, daß der Metallstreik fortwährend in die Höhe gedrückt wird, bis er sich zu einem gleichen Normallohn der Formen und in folgerichtiger Entwicklung auf der Höhe der Arbeiter in ganz Deutschland ausbreitet.

Eine weitere Ursache des Streiks sind die Verhandlungen selbst, indem es den Arbeitern von Seiten ihrer Organisation unterlag wurde, direkt mit den Arbeitgebern zu verhandeln.

Bestimmlich geht das Streben des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes dahin, daß die Feststellung der Arbeitsbedingungen möglichst in großen Röm und den einzelnen Metallbetriebe einzuwirken, in die die Arbeiter durch die Metallindustriellen der stärkere ist. Die bisherigen Versuche auf diesem Gebiete haben zu glücklichen Ergebnissen nicht geführt und die Arbeitgeber haben daher die Einmischung der Organisation in die Angelegenheiten ihrer Fabrikation fast einmütig abgelehnt. Und nicht mit Unrecht: denn die besetzten Leiter der Organisation können nicht ohne weiteres den Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Organisation steht auf einem unzureichenden Boden, der die feindlichen Standpunkte und stellt ihre Forderungen im einseitigen politischen Interesse. Ertragene Zugeständnisse fallen nur ihr Ansehen gegenüber der Arbeiterschaft einbüßen.

Nicht zugebilligt für die Anforderungen, die zum Teil in diesen Streifen herrschen, ist die bisher nicht demeritäre Klärung des Führers eines der größten Metallarbeiterverbände, die auch durch die Tagespresse gegangenen ist. Auf die Vorkablung eines arbeitereigenen Metallbundes des Gesamtverbandes, daß bei einer längeren Zeit des Aufstieges geschickte Verhandlungen der Metallindustriellen der Metallindustriellen, was so haben, wie sich eine Kampferorganisation und haben das Geld nicht gesammelt, damit die Arbeitgeber ruhig schlafen können. Ob die Industrie dabei zu Grunde geht, ist unschwer! Und solche Leute sollen den Fabrikanten zu Verhandlungen über das Wohl und Wehe der Industrie aufgegeben werden.

Bei der geschickterem Vorgänge war es natürlich den Metallindustriellen nicht möglich, den Kampf allein zu einem glücklichen Ende zu führen. Sie wandten sich deshalb an den Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller, der in mehreren Sitzungen die streitigen Fragen eingehend behandelte.

Der Gesamtverband erbat die Zustimmung mit den Metallindustriellen, daß die Metallindustriellen die Verhandlungen gewahrt bleibt und daß dabei das ursprüngliche und natürliche Verhältnis des direkten Handelns zwischen Arbeitgeber und Arbeiter erhalten werden muß, wenn es sich nur eine Partei als Führer zu erheben und die Verhandlungen zu führen, die die Metallindustriellen fallen gelassen wird. In diesen beiden Prinzipienverbände hat der Gesamtverband beschlossen, seine angelegentlichkeiten zu unterstützen; im übrigen mußte er sich nicht in die feindlichen Verhandlungen der Metallindustriellen einmischen, weil er keinesfalls nicht ein schicklicher will.

Aus dem ganzen Verhalten der Organisation geht aber bezeichnend hervor, daß es sich auch hier wiederum um eine der beliebigen Streitigkeiten, um eine Maßnahme handelt.

Getreu der bekannten Taktik der Gewerkschaften werden einzelne Betriebe in einzelnen Metallbetrieben, die die Forderungen durchgesetzt und wieder geeignete Mittel angeammelt sind, die anderen der Reihe nach zu veranlassen.

Um zu verhindern, daß sich auf diese Weise die deutsche Metallindustrie durch fortschreitende Verunreinigungen und Anspannungen allmählich verliert, hat der Gesamtverband in seine Sitzung vom 22. April beschlossen, die Metallindustriellen zu ersuchen, die Forderungen zu Hilfe zu kommen und dadurch die bevorstehende Taktik des Einzelangriffes zu durchkreuzen.

Im Vorstand des Gesamtverbandes wurde zunächst an eine Totalauslösung gedacht, jedoch in der Ausübung dieser Delegationen eine Sperrung von vorläufig nur 30 Prozent der organisierten Arbeiter in der Metallindustrie der Metallindustriellen befragten Metallbetriebe zu einem einheitlichen Ziel eine solche Maßregel für nicht genügend wirksam erachtet, wurde in der Ausschussung der Delegierten vom 14. Mai einmütig eine Sperrung von 60 Prozent aller Arbeiter beschlossen. Der Eintritt der Sperrung ist mit Rücksicht auf die in einzelnen Betrieben bestehenden finanziellen Schwierigkeiten abgemindert worden, so daß die Sperrung nur von den geplanten Metallbetriebe vornehmlich die Angehörigen der sozialdemokratischen Organisationen betroffen werden.

Die Arbeitgeber wissen sich frei von jeder Vereinigungsmittel gegen die organisierten Arbeiter, aber weil gerade diese Arbeiter es sind, die der Organisation die Geld- und Wadmittel zur Verfügung stellen, so müssen die Arbeitgeber in dieser Linie getroffen werden, um den erdrieten Frieden bald zu erreichen.

Die nicht organisierten Arbeiter sind nach Möglichkeit zu schützen, weil sie in dem Kampfe unschuldig sind und auch im Falle der Auslösung keine Unterstützung aus der Streifkraft erhalten.

Durch den angegebenen Beschluß des Gesamtverbandes werden in untere Summe zunächst 200 000 Arbeiter in Metallbetriebe gezogen. Der Vorstand des Gesamtverbandes hat außerdem die Befugnis erhalten, sofort weitere Entlassungen bis zur Totalauslösung zu verfügen, wenn diese erste Maßregel, die lediglich durch den dringenden Wunsch nach einheitlicher Verhandlung der Industrie bitterlich ist, nicht die erhoffte Wirkung erzielt.

Wenn die Vertreter der Metallindustrie angedeutet der heutigen starken Beschäftigung und nach reiflichen Erwägungen im vollen Bewußtsein ihrer schweren Verantwortlichkeit insgesam mit seinen Verhandlungen, zu dem letzten Schritt zu greifen und sich unerschrocken aufzuerheben, dann darf auf der anderen Seite überzogen sein, daß alle anderen Mittel erschöpft sind und daß sich die Entwicklung eines Existenzkampfes handelt.

Es wird von der Haltung und dem gesunden Sinn der Arbeiter in den jetzt herrschenden Verbänden abhängen, ob nach der Eintritt der Sperrung eine Einigung erzielt wird. In einem Entgegenkommen der Arbeitgeber wird es nicht fehlen, nur kann in den anfangs erdrieten prinzipiellen Fragen keine andere Entscheidung getroffen werden.

Die unangenehme Beunruhigung der Industrie und die Beunruhigung ihrer vielen Zuziehenden haben die Metallindustriellen sehr zur Aufhebung unangenehmer, so daß der aufzunehmende Kampf sie heute einmütig und erschöpfend sieht. Das ist das ungewollte Verdienst der überzürigen Arbeiterorganisation.

Nachschrift. Die tatsächlichen Angaben der vorstehenden Erklärung des Gesamtverbandes sind durch die Beschreibungen der Informationen in den Kampfergebnissen, sowie auf den Urberurteilungen der Bericht der Delegierten der Metallbetriebe im Ausschuss des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller.

Das Manuskript war druckfertig, als die jüngsten Mitteilungen des Metallarbeiterverbandes in Stuttgart in der Tagespresse erschienen. Diese Darlegung der Beschreibungen der Metallbetriebe unter dem Vorwand der Metallindustriellen, was so haben, wie sich eine Kampferorganisation und haben das Geld nicht gesammelt, damit die Arbeitgeber ruhig schlafen können. Ob die Industrie dabei zu Grunde geht, ist unschwer! Und solche Leute sollen den Fabrikanten zu Verhandlungen über das Wohl und Wehe der Industrie aufgegeben werden.

Wenn aber der Metallarbeiterverband und seine Beauftragten die geltend gemachten Forderungen, nämlich die Mindestlohnregelung und Beschleunigung der Verhandlungen, nicht einmütig über die Metallindustriellen, was so haben, wie sich eine Kampferorganisation und haben das Geld nicht gesammelt, damit die Arbeitgeber ruhig schlafen können. Ob die Industrie dabei zu Grunde geht, ist unschwer! Und solche Leute sollen den Fabrikanten zu Verhandlungen über das Wohl und Wehe der Industrie aufgegeben werden.

Die 6. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins wurde in Hamburg am 19. Mai vormittags durch den Präsidenten des Flottenvereins Prinz zu Salm mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, in der der Präsident auf das starke Wachstum des Deutschen Flottenvereins hinwies, dessen Mitgliederzahl jetzt eine Million betrage. Der Bürgermeister Dr. Wittenberg dankte für die Begrüßung und wies darauf hin, daß die Hamburger des Flottenvereins stets großes Interesse entgegenbrachten. Rechner gab seiner Freude über die Anwesenheit des Prinzen Heinrich Ausdruck. Sein Erscheinen liefere den Beweis, daß die Marine und ihr Kaiserliche Haupt mit den Beiträgen des Flottenvereins einverstanden seien. Prinz Heinrich führte in seiner Erwiderung aus, die Hamburger ständen bei der Marine in hohem Maße. Mit Bezug auf die Diskussion, die innerhalb des Flottenvereins vorgenommen wird, sprach Prinz Heinrich die Mahnung aus, daß jeder einzelne wie jede Korporation sein persönliches Ich der Sache zum Opfer bringen müßte. (Geheime Zustimmung.) Im weiteren bezeichnete der Prinz es als Aufgabe des Vereins, in erster Linie aufzulegen und erfolgreich zu wirken. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Im H. Majestät den Kaiser wurde folgendes Subjunktionstelegramm abgefaßt:

Euerer Majestät und künftigen Majestät bringen die in Hamburg in Gegenwart E. Majestät des präsidierenden ersten Bürgermeisters der freien und hanseatischen Hamburg, sowie ihres hohen Protectors, E. kaiserlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen zur 6. ordentlichen Hauptversammlung zusammengetretenen Mitglieder des deutschen Flottenvereins ihre alleruntertänigste Grüßung dar. Mehr und mehr drückt sich in unserer Bevölkerung die Überzeugung Bahn, daß neben dem Heere eine starke Flotte die beste Wahrung des Friedens ist. Möge der Ausbau unserer Flotte bald Fortschritte machen, damit der Friede, auf dessen Erhaltung Euerer Majestät Wirksamkeit stets gerichtet wird, auch zukünftig gesichert bleibt. (gez.) Otto, Fürst zu Salm, Präsident.

Auf das Telegramm lief folgende Antwort ein: „Ihre Majestät haben die 6. ordentliche Hauptversammlung vereinten Mitglieder des Deutschen Flottenvereins sehr gefreut und erlaube E. Durchlaucht, allen E. kaiserlichen Weinen wärmsten Dank auszusprechen. Wilhelm. I. R.“

Im Verlaufe der Verhandlungen nahm die Verammlung eine Resolution an, in welcher es heißt, daß die Ziele des Deutschen Flottenvereins noch nicht erreicht seien; nach wie vor sei es Aufgabe des Vereins, für den schnelleren Ertrag der mindertonebenen Schiffe durch vollwertige und für Erhaltung des Lebensalters der Miniergeschiffe und Kreuzer einzutreten.

Der Senat der Stadt Hamburg gab am Sonntag abend im großen Saale des Rathhauses ein Festmahl zu 1500 Gedecken, an dem Senat und Bürgerchaft, sowie Präsidium und Vorstände der Landesverbände des Deutschen Flottenvereins, ferner G. Hofmann von Roeder mit mehreren Admiralen und höheren Marineoffizieren, sowie zahlreiche Vertreter der Kaufmannschaft teilnahmen. Bürgermeister Dr. Wulbrand hielt eine von künftigen Weisheit unterbrochene Rede, die mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser schloß.

Eine amtliche Meldung lautet: Nach einem Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika ist die Unterwerfung der gebirgigen Landschaft Ukinga und Upanango am nördlichen Gebirge des Nilflusses in der zweiten Hälfte des April beendet worden, nachdem die Expedition des Majors Johannes den Eingeborenen in verschiedenen Kämpfen einen Verlust von 400 Toten, 600 Gefangenen und zahlreichen Vieh gebrbracht hatte. Das Detachement Johannes hatte demnach seit zwei Wochen nach Osten gewendet und seine Tätigkeit nach dem Süden von Mahenge verlegt, um im Verein mit den dortigen Truppen einen kongestrierten Angriff gegen die Landschaft Ugenge zu unternehmen. Der Sultan Schachuma mocht den Versuch, von Senge über die portugiesische Grenze zu entkommen. Gegenmaßregeln sind getroffen worden.

Der Berichterstatter des „Berl. Lok.-Anz.“ teilt in Ergänzung dieses Telegramms noch folgendes mit: Major Johannes meldet aus Gumbiro, daß der früher aufständische Sultan Mweleza Sibaba gestohlen ist. Die Operationen des Hauptquartiers Upanango und Ukinga nahmen einen sehr raschen Verlauf und erreichten am April ihren Abschluß. Die Berichte des Gegners während der Unternehmung vom 1. bis 22. April betragen dreihundertachtzig Tote und sechshundert Gefangene. Erbeutet wurde zahlreiche Geschosse und Kleinwaffen, Viehvieh, verbrannt fünf Mann. Der Widerstand in diesen Landschaften scheint gestoppt. Am 15. April haben sich 1600 Leute unterworfen. Am 22. April wurden die Ukinga verlassen worden. Der Sultan Schachuma hat sich mit seinem Detachement Graf von Seydlitzoff aus der Gegend des Morangandu verdrängen. Der Morangandu vereinigt. Beide verließen über den Moutoum in portugiesische Gebiet zu entkommen. Das zur Verfolgung Schachumas von Expeditionskorps abgeordnete Detachement von Blumenthal bestand am 10. und 11. April siegreiche Gefechte. Der Gegner verlor dabei 14 Tote; diesfalls wurden zwei Mann verundet. Major Johannes hat sich jetzt mit dem größten Teil des Expeditionskorps gegen die Ugenge-Kampfschlacht, nämlich Mahenge zwischen Ugenge und Morangandu gewandt, um im Verein mit einer Abteilung von Mahenge und dem Detachement Seydlitzoff auch hier den Widerstand zu brechen. Wende, wo viele Kämpferische liegen sollen, wird Ukinga und Upanango eingeschlossen und kongestriert von den Truppen angegriffen werden. Von den festgehaltenen Mächtigsten im Bezirk Morogoro sind bisher elf festgenommen worden.

Im Reichstage. Bei starkem Besuche führte der Reichstag am Sonnabend die dritte Sitzung der Reichsfinanzreform zu Ende. Während die Vorlage über die Umänderung des Präfekturverdienstes bald unerheblicher Debatte über den Beschluß einer zweiten Lesung angenommen wurde, kam es bei der Verlesung der Vorlesungen der Einnahmen der Eisenbahnen und stellungweise erregte Erörterung. Die Gegner dieser Steuer liefen gegen den Entwurf mit voller Energie front. Die Abg. Herbst (Soz.), v. Wolmar (Soz.), Gauermann (libg. Volksp.), Schaber (libg. Volksp.), Dr. Wolff (libg. Volksp.), u. a. bezeichneten die Hauptartikler als verwerflich und befristeten ihre eigene Beschlüsse. Die Verhandlungen der Einnahmen der Eisenbahnen, wie die Abänderung der Reichsfinanzreform, sind in der Sitzung des Reichstages insbesondere von Selbstbestimmung nach Österreich und Frankreich. Demgegenüber betonten die Abg. Graf Kanitz (konf.), Dr. Spahn (Soz.) und Westermann (libg.), daß auf der Vorlage zwar nur schwerer Dergang zulässigen, ihre Zustimmung aber nicht verweigern könnten, weil mit der Abänderung dieser Vorlage, durch die Abänderung des Reichsfinanzreform, gleichwohl ein Erfolg erzielt würde die anhängende Lesung in sämtlicher Zustimmung.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Halle a. S.

Grosse Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neuheiten für Blusen, Promenade- und Reise-Kleider.

Lyoner Atlas-Foulard u. Bast-Seide. | Kleinste Karos in Taffet-Mousseline u. Louisine.

Beste, haltbarste Gewebe.

Meter von 2,25 Mk. an.

Muster bereitwilligst.



W. Tornau,

Büchsenmacher, Leipzigerstr. 68,
Jagdausrüstungs-Geschäft ersten Ranges
empfehlen neueste Zielfernrohre, Jagdgewehre von 36-300 Mm.,
Drillinge 125-450 Mm., Kürsch. u. Scheibenbüchsen 50-200 Mm.,
Bittolen 3-25 Mm., Revolver 4-75 Mm., Leuchtpistolen 6-45 Mm.,
Luftgewehre 4-40 Mm., wasserfeste Jagdmäntel 10-30 Mm., Jagd-
taschen 3-15 Mm., Gamaschen 2-12 Mm., Jagdschuhe 15-25 Mm.,
Jagdblicke u. -Mägen 3-5 Mm., Rucksäcke u. Jagdtaschen 2-20 Mm.,
Reparaturen schnell und preiswert. [6953]

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Tapfrierwarenhandlerin Olga Josopait in Halle a. S. gehörigen Waren, bestehend in angefangenen und vorgezeichneten Handarbeiten, Seiden, Wolle- und Baumwollgarn, sowie Holzwaren zu beschneidern, und Brandmalerei, sollen von Dienstag, den 22. Mai cr. ab verständig von 9-12 und 3-6 Uhr im Geschäftslokal, Poststr. Nr. 12, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Der Konkursverwalter: Friedrich Carow.

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere
Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse
erhältlich. [6941]

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.



Infolge bedeutender Betriebserweiterung reich-
haltigste Auswahl in

Pianos

aller moderner Stilarten zu mässigen Preisen.

Harmoniums

Grösstes Lager der Provinz. Allein-Vertretung der
weltberühmten Mannborg-Fabrikate. [52826]

C. Rich. Ritter,

Hof-Pianoforte-Fabrik.

Malzkeime und trockene Trebern

hat abzugeben
Aktienbierbrauerei Gohlis.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S., Telefon 158.

Höhentwielspiele

Prospekte frei durch die Kurdirektion.
Kohlensäure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 24 Mineralquellen.
Neues mediko-mechanisches Institut im vergrösserten Badehaus. Elektrische
Lichtbäder, Ruhelräume, Modernes Inhalatorium.
Altbewährte Tränke bei Katarrhen
der Luftwege u. des Magens.

Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus

Bad Soden am Taunus

Sodener Warmbrunnen №3 (1908 neugefasst.)
Kurzeit: Mai bis Oktober.
Vorzüglich bei chronischem Rechenkatarrh und Erkrankungen der Atmungs-
Organe. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.
Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G. m. b. H.

Halle'scher Verschönerungs-Verein.

Zu der am Dienstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr im
„Sozial Kronprinz“ stattfindenden
General-Verammlung

laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Verammlung beschluß-
fähig ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Rechnungslegung pro
1905. 2. Etat und Arbeitsplan pro 1906. 3. Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Sommerfrische Taubenburg Thüringer Land.
Herrl. gesunde Lage inmitten prachtvoll. Wälder, Ruhe, ländl. Einfachheit,
Wohn. u. Verpfleg. gut u. billig. Prosp. grat. d. Bürgerstr. **Küchler.**

Bad Schandau. Mittelpunkt der sechs. Schweiz.
Prospekte und nähere Auskunft d.
Stadtrat Richter. [6210]

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren
(auch als Vor- und Nachkuren).
Anerkannt beste Wirkung der
Heilwässer u. Brunnensalze bei:

- Fettleibigkeit, Fettherz,
- Magen- und Darmkatarrh, Rheumatismus,
- Gicht, Nieren- und Blasenleiden,
- Fettleber, Gallenleiden,
- Haemorrhoiden, Skrophulose,
- Zuckerharnruhr, Rhachitis,
- Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien
und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer
Broschüren gratis.
Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** [3724]

Eine Mama

welche ihren Kindern eine Freude bereiten will, gibt ihnen
Kuchen und Puddings, bereitet mit **Dr. Oetker's** Back-
pulver und Puddingpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.).
Die besten Geschäfte empfehlen diese 100millionenfach
bewährten Artikel! [7255]

Pflege Hände und Gesicht mit



Fett nicht,
Zarter Veilchenduft.
Verleiht der Haut matten, vornehmen, jugendlichen
Teint und köstlichen, erlesenen Wohlgeruch. Wunsch-
Crème schütz Hände und Gesicht vor Aufspringen, Rauhwerden, Spröde-
werden, Rote, Pickelp, Flechten, wüßig angenehm kühlend u. desigilierend.
Tube 40 Pf., 60 Pf. und 1 M. In allen einschlägigen Geschäften.
Wunsch-Crème-Seife, herrlich für den Teint, St. 40 Pf.
Wunsch-Crème G. m. b. H., BERLIN SW. 68, Zimmerstr. 86.
Verkaufsstellen: [6605]
Otto Fiedler, Oskar Ballin.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Hilf. à 3 Pf. Leinwandstr. 8, am Hauptbahnhof.
Stofftische Aufnahme herrenloser, überflüssiger Tiere täglich 8-12 u.
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1. -/4, für Unbemittelte kostenlos.
Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 à d. Tag je nach Größe.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Original
„Deutsch-Amerikanischen
Theaters“ zu Berlin.
Mitbenütlich mit [7238]
Adolf Philipp a. G.
„ER und ICH“
„Mitsündlich mit Gefang
in 4 Akten von A. Philipp.“

Walhalla.

Täglich 8 Uhr
Gastspiel der weltbekannten

Lona

mit ihrem berühmten Ensemble
in
**3 Sensations-
Burlesken:**
„Reine Liebe“, „Bon-Bon“,
„Sie macht Bocksprünge“,
Stürmischer
Helterkeitserfolg.
Sorbierter im Theaterbau.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 22. Mai 1906.
Leipzig (Neues Theater): Alle
Schindler.
Leipzig (Altes Theater): Die Land-
streich.
Weimar (Hoftheater): Faust.

Zoolog. Garten.

Ohne erhöhtes Entree!
**Große afrikanische
Völkerversammlung.**
„Ein abessinisches Dorf“,
ca. 60 Eingeborene, Männer,
Weiber und Kinder.
Afrikanische Kunsthandwerker:
Seidenweber, Zöpfer,
Waffenmacher, Korbs- und
Metallarbeiter.
Vorzügliche
Väterei,
Kriegsspiele etc.
Täglich bis zu 6 Vorstellungen.
Hauptentree: 25 Pf.
Erw. 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr [7250]
Kur-Konzert
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.
Entree 35 Pf. (einschl. Stillettheater).
O. Wiegert, König, Waisfdir.

Wintergarten.

Dienstag, den 22. Mai cr., abends von 8 Uhr an
Grosses Elite-Extra-Konzert
in Garten.
ausgeführt vom **Willy Wolf-Orchester** aus Leipzig unter
persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Kapellmeister **Willy Wolf.**
Eintritt 35 Pf. inkl. Stillettheater.
Paul Zschehye.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
[7260]

Raben-Insel. Dienstags
und
Freitags
nachmittag von 3 Uhr (auch bei ungünst. Witterung)
Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. No. 75.
F. Stade. [6761] **E. Kurzhals.**

Solbad Aschersleben

Telephon 480. **Wilhelmsbad.** Gegründet 1832.
Saison 1. Mai bis 30. September.
Eine der stärksten und heilkräftigsten Quellen mit anerkannt bestem
Heilerfolge bei: Skrophulose, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten,
Nervosität, Bleichsucht, Hautkrankheiten usw. [6994]
Vorzügliche Thermalbäder (Kohlensäure-Solbäder) und Fichtennadelbäder.
Prospekte umgehend franko durch den Besitzer **O. Heiland.**

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).

Spezialanstalt für Rheumatischer und Gichtkranke der besseren
Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. Prospekt
durch **Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.**

Preis 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Mai.

Otto Reubke's Dirigenten-Jubiläum.

Das hat Konzert der Sing-Akademie am Sonnabend, über welches wir an anderer Stelle näher berichten, noch einen besonderen festlichen Charakter trug, merkte man schon an dem blumengeschmückten Dirigentenpult, sowie an verschiedenen Vorberätern und sonstigen Blumenstelen, welche der Abend dem musikalischen Leiter der Singabademie brachte. Obwohl Herr Professor Reubke in seiner bekannten Bescheidenheit nichts davon hatte beruhen lassen, so war es doch durchsichtig, daß man das 25-jährige Dirigenten-Jubiläum des verdienstvollen Musikers zu feiern habe. Der warme, andauernde Beifall der Konzertbesucher wird Herr Professor Reubke gesagt haben, daß man seine Lehren und treuen Bemühungen im Dienste des Sächsischen Kunstlebens wohl zu würdigen versteht, und die ihm nach Schluß des Konzertes im intimen Kreise der Sing-Akademie dargebrachten Glückwünsche waren ein Beweis, daß es ihm auch gelungen ist, sich der Liebe und Anhänglichkeit seiner Chormitglieder und sonstigen Freunde und Gönner zu verschaffen. Bei dieser Gelegenheit dürfte es wohl jeden Kunstfreund interessieren, etwas über den Lebensgang des verdienten Jubilars zu erfahren.

Otto Reubke wurde am 2. November 1842 in Haus-Steinbock (Sax) als Sohn eines sehr bekannten Orgelbauemeisters geboren. Die Liebe zur Musik und besonders zur Orgel ist ihm schon im Vaterjahre eingebläht worden, die dann bald durch gebiegenen Unterricht weiter ausgeföhrt wurde. Sein Lehrer war bis 1858 H. W. Ritter. Im Jahre 1859-61 genoss dann der junge Reubke in Berlin die fördernde Unterweisung von Hans v. Bülow, H. W. Marx und Weigmann, bis er 1861 durch seinen Bruder Julius, einen der hochbegabtesten, aber leider allzufrüh verstorbenen Schüler Wagners, in enge Beziehungen zu dem Weimarer Meister kam, die bis zu Wagners Tode anhielten. Welche große Verehrung die Weimarer Reubke im Kreise der Weimarer Freunde genossen, zeigt zum Beispiel ein vorerwähntes längeres Gedicht, was kein anderer als Max Cornelius aus dem Tode von Julius Reubke verfaßte. 1864 studierte er weiter in Leipzig bei Adolf Blüthmann und Georg Baumgarten und wurde dann 1866-67 in Leipzig (Solofien), um dort die Konzerte der berühmten Kapelle des Fürsten Hohenzollern-Nehringen unter Hofkapellmeister Max Seifritz zu hören und seine Orchesterstudien fortzusetzen. Im Jahre 1867 kam er dann nach Halle, wo er bald in nahe Beziehung mit Robert Franz kam, dessen Stellvertreter an der Universität er 1874 und 1885 endlich sein Nachfolger als königlicher Universitäts-Musikdirektor wurde. 1876 gründete er den Musikverein Gegendörfern, der dann 1881 (vor 25 Jahren), als Reubke die Leitung der Singabademie übernahm, mit derselben verschmolz. Was Reubke, dem später noch der Preisortstitel verliehen wurde, in dieser Stellung geleistet hat, ist für alle Zeiten mit der Musikgeschichte Halle's eng verknüpft. Ihm ist es zu verdanken, wenn die Singabademie oft auch unter den schwierigsten Bedingungen und die Bekanntheit mit einer großen Anzahl der bedeutendsten Werke auf vokal-em instrumentalen Gebiete vermittelte hat. Wir erinnern nur an die Erstausführung der „Matthäus-Passion“, die selber in regelmäßigen Abständen wiederholt und sich bei uns eine treue Liebhaber-Gemeinde geschnitten hat. Wenn er auch immer die Vorbereitungen für andere Meisterwerke aus einer genauen Kenntnis derselben entpripnt, gesagt hat, so hat er doch von Modernem nie unbeachtet gelassen, was wirkliche Bedeutung aufzuweisen hatte, wenn er auch als echter Musiker den schnellverfälschenden Sentimenten unseiner Modernen aus dem Wege

gegangen ist. Doch ist es ihm auch anzuzurechnen, daß er immer mit neuer Begeisterung für die Werke des von ihm verehrten Franz Liszt, die an anderen Orten unbedeutender Resonanz veranschaulicht werden, einztrat. So verdanken wir ihm die „Fest-Symphonie“, die „Griechische Messe“ und die „Heilige Cäcilie“, mit welcher letzterem Werke die Sing-Akademie auch in Leipzig, wozu sie einer Einladung Folge geleistet hatte, allgemeine Anerkennung sich verdiente. Daß er auch als Lehrer hochbeachtetes leistet, beweist die große Anzahl seiner Schüler, auch aus der weiten Umgebung, und davon, daß seine Autorität auf bibliographischem Gebiete auch in weiteren Kreisen bekannt ist, zeugt die Tatsache, daß zum Beispiel die Provinzial-Synode alljährlich eine Anzahl Lehrer entsendet, um einen Organkursus bei Herrn Prof. Reubke durchzumachen.

Im Sonnabend hatten sich nach dem Konzert in der Saale der „Eulpe“ die Freunde Otto Reubke's in großer Zahl eingefunden, die ihn bei seinem Eintritt empfanglich begrüßten. Nachdem er zu seinem blumengeschmückten Stuhle gesetzt war, wo er mitten unter seiner Familie und zahlreichen Verehrern Platz nahm, ergiff zuerst Dr. Hertz das Wort, um nach kurzen Rückblick auf die Halle'sche Musikentwicklung G. Durchlaucht den Fürsten Heinrich XXIV. von Reuß, der auch anwesend war, zu feiern. Darauf folgte der Vorsitzende der Sing-Akademie, Herr Universitäts-Sekretär W. H. Reg. Rat Meyer, den Jubilar in überaus warm gefasster Rede, die am Schluß die tiefgefühltesten Dank der Singabademie gegenüber dem Jubilar zum Ausdruck brachte und zwar unter Ueberlieferung einer Ehrengabe, worauf Herr Prof. Reubke mit warm bewegten Worten auf das Wohl der Akademie und seiner zahlreichen Freunde und Gönner, namentlich auch seines Lehrgesangsvereins, der immer und gern zur Unterstützung der Singabademie-Aufführungen bereit ist, sprach. Drei von den Damen Frau Dr. Kocco und Frau Professor Schmidt, sowie den Herren Lehrern Roth und Reuter gesungene Reubke'sche Quartette verabschiedeten die Feier. Der schönste Serenade des Abends dem Jubilar gesagt haben, wie große Sympathien man ihm überall entgegenbringe, wäge Otto Reubke noch recht lange der Singabademie vorzusehen, als Bärge einer ersten und ersten Musikpflege in künftigen Halle innerwärts unserer Wärenten, als eine bewährte Säule unseres gesamten musikalischen Lebens!

Das Diakonissenhaus

feierte gestern sein 49. Jahrestag, verbunden mit Einsegnung von sieben Schwestern. Schon am Freitag begrüßte die blaue Diakonissenjahre die von Haus Oberhof heimkehrenden Mittelstufen, welche dort eine Zeit stiller Erholung und Wiederherstellung verbrachten. Am Sonnabend frühmorgens die Schwestern aus der ganzen Provinz von den hundert Augenstärkungen herbei, so weit sie abkommen konnten, und versammelten sich zunächst nachmittags zu einer Konferenz im Schweserzimmer. Abends um 8 Uhr fand die Feier des heiligen Abendmahls statt, welches die auswärtigen Schwestern um den Tisch des Herrn versammelte.

Sonntag morgen begrüßte fröhlicher Schweserengedank den anwesenden Festtag. Das Frühstück wurde mit den sehr zahlreich ankommenen Gästen und Angehörigen der Schwestern in der jetzigen, geräumigen Veranda im blütenprächtigen Garten eingenommen. Vor Beginn des Gottesdienstes versammelten sich sämtliche Schwestern im Saale, um dann bei Glockenläute im festlichen Zuge in die bereits mit Teilnehmenden dicht besetzte Kirche zu ziehen. Die Festpredigt hielt Herr Pastor Hoppe aus Noyenowes über Joh. 14, 6: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Nach derselben fand die Einsegnung der Diakonissen durch den Amtlichsoesterer statt.

An dem Mittagsmahle nahmen mehr denn 200 Gäste und Hausgenossen teil. Der Nachmittag verbrachte wieder eine zahlreich besuchte Freunde und Gönner des Hauses zu einer gefälligen Nachfeier im Fierabendhaufe, bei welcher der Schweserchor die Gäste durch schöne Gesänge erfreute und treffliche Ansprachen die Versammelten in ihrer Ehrlichkeit und Berufstreu stärkten.

Ein großer Teil der Schwestern mußte bereits abends auf ihre Stationen zurück, die meisten folgten erst am Montag heim in ihre Häusel.

Wächstes Jahr feiert das Diakonissenhaus, so Gott will, sein 50-jähriges Jubiläum; möchte dann das dritte Hundert der Schwestern (jetzt 258) voll werden und die Liebe der Freunde dem Hause und Werke sich in allerlei Weise beugen. Eine neue Orgel soll dann, soll's Gott, die langgestraute Schweserchorstiftung ersetzen. Die Anstalt feste wieder vor einem, von den Bedingten behörden verlangten, kostspieligen Erweiterungsbau, möchte sie auch ferner tatkräftige Unterstützung ihrer Freunde erfahren.

Die Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins.

Der „Vaterländische Frauenverein“ schreibt uns:

Was willst Du in die Ferne schauen? Sieh, das Gute liegt so nah! Dies Wort möchte uns den lieben Hallenser Kindern in einer Zeit, wo die Gedanken vieler auf das Reisen gerichtet sind. Im Eiden der Stadt, ganz im Grünen liegt die Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins und trotzdem sie in diesen Tagen ihr zehnjähriges Bestehen feiert, kennen viele Hallenser sie noch nicht. 1500 Kinder fanden bisher dort Pflege und Erholung und ständlich ruhte Segen auf der so schönen Arbeit. Aber nicht nur elenden, pflegebedürftigen Kindern dient die Anstalt, sondern sie nimmt auch Pensionäre auf, deren Eltern z. B. verreisen wollen und nicht wissen, wem sie unterziehen ihre liebsten Kleinen anvertrauen sollen. Die Erfolge und der Ruf der Anstalt, an der neben dem aufstehenden Ministerium bewährte Pflegekräfte stehen, können wir nicht, daß die Kinder dort gut aufgehoben sind. Die Pflegeplätze sind niedrige, und gerne trägt der Vorstand den Verhältnissen fortzunehmender Rechnung. Wägen, auch nach dem in Kürze aufzuführenden Erweiterungsbau, stets alle Betten besetzt sein und die Anstalt weiter im Gange wirken.

Konserervative Vertrauensmännerverammlung der Provinz Sachsen. Diejenigen unserer Leser, die von der heutigen Nummer der „Halle'schen Zeitung“, welche den Bericht über die Versammlung der Vertrauensmänner der konserватiven Partei enthält, Exemplare zu beziehen wünschen, bitten wir solche bei der Expedition der „Halle'schen Zeitung“ in Halle a. S. verlangen zu wollen.

Fürsorge für Wäudel. Der Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Herr Stadtrat Dr. Zepfmann, hat ein Verzeichnis der sämtlichen heiligen Jugendfürsorge-Einrichtungen für schulverlassene Wäudel zusammengestellt. Das Verzeichnis enthält u. a. die Adressen: Ausstatterschulen, Aufenthalt und Gesellschaft, Unterhaltung und Beträge, Turnen und Jugendspiele, Musik, insbesondere Gesang, Geselle und Gesellschafter. Unter der Rubrik Fortbildung für den Beruf und das Leben finden wir außer den verschiedenen Fortbildungsschulen Gelegenheiten zur kostenlosen Erlernung der Stenographie, vom Englisch, Französisch, Buchführung usw. angeführt. Auch die heiligen Wäudel sind nicht vergessen. Auf dem Gebiete der Fortberpflung gibt das Verzeichnis noch Auskunft über Volkshäuser, Kartenshallen und Wädelgelegenheiten. Endlich sind sämtliche Verammlungen der heiligen ev. Jünglings- und Jungfrauen-Vereine, sowie auch die entsprechenden Verammlungen und Vereine katholischer Konfession angeführt. Das überichtliche Verzeichnis wird in Rom

Eine Ausnahme-Woche

Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie alljährlich, auch in diesem Jahre entschlossen,

7 extra billige Verkaufstage

einzurichten. Wir gewähren daher an nebenstehenden Tagen trotz unserer bekannt billigen und zum Teil noch ermässigten Preise

10

Prozent Rabatt auf alle Bareinkäufe.

Trotz der enormen Preissteigerung in Woll- und Baumwolle konnten wir uns noch rechtzeitig grosse Warenposten zu alten Preisen sichern. Es liegt daher im Interesse jedes Konsumenten, von dieser vorzüglichen Einkaufsgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Brummer & Benjamin

Geschäftshaus für Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe u. dergl.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Tagel-Marktwerte.

Bericht aus den Landbau- und Gewerbe-Veren für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 21. Mai 1906.

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Erbsen'. Rows list various grain types and their prices per 100 kg.

Bemerkungen: 1 1000 da Sommerweizen, 2 Sommerweizen, 3 170 kg, 4 1120 kg, 5 600 kg.

Preisnotierungen für Kuxe von 21. Mai.

Mitteltitel von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table listing various stocks and bonds with columns for 'Kaufpreis', 'Angebot', 'Kurs', 'Zinssatz'.

Tendenz: still, Wendland a 700 A gefragt.

Sonderberichte.

Magdeburg, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.)

Handelsnotiz, von 98 2/3. Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Angabe.

Wechsel-Kurse.

Table listing exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Geldsorten.

Table listing prices for different types of banknotes and coins.

Deutsche Anleihen.

Table listing prices for German government bonds.

Schiffahrts-Aktien.

Table listing prices for shipping company stocks.

Bank-Aktien.

Table listing prices for various bank stocks.

Planfabriek.

Table listing prices for planing mill stocks.

Ausländische Staatspapiere.

Table listing prices for foreign government bonds.

Bräneroi-Aktien.

Table listing prices for brewery stocks.

Industrie-Papiere.

Table listing prices for industrial stocks.

Wesentliches I. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches I. mit Kap 1750-1770. Tendenz: ruhig.

Wesentliches II. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches II. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches III. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches III. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches IV. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches IV. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches V. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches V. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches VI. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches VI. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches VII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches VII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches VIII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches VIII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches IX. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches IX. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches X. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches X. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XI. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XI. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XIII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XIII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XIV. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XIV. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XV. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XV. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XVI. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XVI. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XVII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XVII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XVIII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XVIII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XIX. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XIX. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XX. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XX. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXI. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXI. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXIII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXIII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXIV. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXIV. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXV. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXV. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXVI. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXVI. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXVII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXVII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXVIII. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXVIII. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXIX. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXIX. mit Kap 1750-1770.

Wesentliches XXX. ohne Kap 1770-1800.

Wesentliches XXX. mit Kap 1750-1770.

Geiz 3% und darunter. Der Geschäftsbetrieb erfuhr bei Wechsellagern keine Veränderung. Eisenwerte und Aktienkurse gingen auf 21ten weiter zurück. Privatdiskont 3/4 %.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 21. Mai. Der Generalrat des Gewerkschaftsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter sieht sich durch die in der Versammlung des Gewerkschaftsvereins am 18. Mai gefasste und in der Presse verbreitete Resolution, die zu der geplanten großen Auslieferung in der Metallindustrie Stellung nimmt, veranlaßt, die Erklärung abzugeben, daß der Generalrat des Gewerkschaftsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter nach wie vor jede Solidarität mit dem Deutschen Metallarbeiterverbande für alle aus der jetzigen Formbewegung entfallenden Folgen ablehnt.

Hamburg, 21. Mai. Der Deutsche Flottenverein beschloß in seiner heutigen Versammlung, einen Südwestafrika-Pondus des Deutschen Flottenvereins zu gründen, aus dessen Mitteln Kanonen und Ankergeräte der Gefallen der Kaiserlichen Marine und der Schutztruppe unterstellt werden sollen. In das Präsidium wurden neu gewählt Kammerherr v. S. v. D. und Staatsminister v. G. v. G. etc. Als Ort der nächstjährigen Tagung des Flottenvereins wurde Köln bestimmt. Nach Schluß der Versammlung begaben sich die meisten Teilnehmer nach dem Hafen, um die dort liegenden Kriegsschiffe zu besichtigen.

Hamburg, 21. Mai. Während der letzten Nacht stieß im hiesigen Hafen der ausgehende Dampfer 'Dender' von der Kosmos-Linie mit dem einlaufenden englischen Dampfer 'City of Dresden' zusammen. Letzterer sank.

Hamburg, 21. Mai. Die Gläubiger-Zinnung bewilligte die Forderungen der Gläubiger auf 8 1/2-prozentige Arbeitszeit und 7 Mark täglichen Minimallohn. Die Gläubiger haben darauf bei verschiedenen Betrieben verhängte Zwänge auf. Zu der Holzindustrie wurden in verschiedenen Betrieben wegen Lohn- und Arbeitsdifferenzen 250 Arbeiter entlassen. Falls keine Einigung erzielt wird, sollen weitere Entlassungen erfolgen.

Warsau, 21. Mai. In der Nacht zum Sonntag verunglückten am Gliernich drei deutsche Studenten in aus Zürich, die trotz Warnung im Nebel eine Tour unternommen hatten. Zwei von ihnen, die aus Düsseldorf stammten, trugen schwere Verletzungen davon, an denen der eine starb.

Berlin, 21. Mai. Bis 2 Uhr nachts waren 148 Arbeiter ergötzt bekannt. Danach sind gemeldet: 1 Antifaschist, 3 Konterbaiten, 1 Nationalist, 15 links stehende Republikaner, 7 Progressisten, 28 Radikale, 55 Sozialistischer, 2 vereinte Sozialisten und 7 unabhängige Sozialisten. Die Konterbaiten gewinnen drei Sitze und verlieren fünf. Die Nationalisten verlieren elf Sitze, die Progressisten gewinnen einen Sitz und verlieren 24. Die links stehenden Republikaner gewinnen neun und verlieren fünf Sitze, die Radikalen gewinnen 20 und verlieren sieben, die vereinigten Sozialisten gewinnen 17 und verlieren vier, die unabhängigen Sozialisten gewinnen vier und verlieren zwei Sitze.

Madrid, 21. Mai. Der Minister des Innern erhielt heute die telegraphische Nachricht, daß vor dem Hause eines ehemaligen Politikers in Saragossa eine Bombe explodiert hat, die großen Schaden angerichtet, aber keine Personen verletzt hat.

Petersburg, 21. Mai. Wie verlautet, hat der Präsident der Reichsduma getrennt die amtliche Mitteilung erhalten, daß der Empfang der Abordnung zur Ueberreichung der Adresse in Peterhof nicht stattfinden könne, da derartige Beschlüsse dem Kaiser durch den Hofminister zu übermitteln seien. Die gleiche Mitteilung sei dem Präsidenten des Reichsrates zugegangen. Die Angelegenheit soll in der heutigen Sitzung der Duma zur Sprache gelangen.

Malmö, 21. Mai. Der Ausstand auf der Bahnhöfe Malmö-Åhus ist durch Uebereinkunft beendet worden. Der Verkehr wieder normal wieder aufgenommen worden.

London, 21. Mai. Seitlich der Regierung habe ich im nördlichen England mehrfach Uebereinkommen verurteilt. Teilweise wurden Eisenbahnen und Kornfelder zerstört.

London, 21. Mai. Der 'Standard' schreibt: 'Aber den deutschen Stadtvertretern Kewhof sagen, freuen wir uns, Gelegenheit gehabt zu haben, zu begreifen, welche Gefühle treuer Freundschaft wir für die teutonischen Stammesgenossen haben. Die Erinnerung für die großen Eigenschaften der Weiber dürfte nicht verfehlt haben, diese davon zu überzeugen, wie England über internationale Angelegenheiten denkt. Sie haben, so dürfen wir hoffen, jeder Feindseligkeit noch Nervosität angetroffen, sondern die freundliche Anerkennung von Deutschlands Recht, die Zukunft auf seine eigene Weise zu gestalten, und die aufrichtige Bewunderung des Grades und der Methode, mit der es sein Ziel verfolgt. Wenn es möglich wäre, würden wir gern mit Deutschland eine ähnliche Verteidigung herbeiführen, wie wir es mit Frankreich getan haben und mit Rücksicht zu tun im Begriff stehen. Es ist dies deshalb unmöglich, weil zwischen unseren Ländern keine großen Fragen bestehen, die einer Regelung bedürftig sind. Man kann von Wiederherstellung der Liebe nur sprechen, wenn die Bande der Freundschaft vorher gerissen sind.'

London, 21. Mai. Nach einer Meldung der 'Daily News' werden seitens des Vereins zur Hebung der Freundschaft zwischen England und Deutschland Vorbereitungen für den Besuch von etwa 300 Briten und Redaktoren von deutschen Wägern in der Zeit vom 20. bis 27. Juni getroffen.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various stocks and bonds.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. Mai, 1 Uhr.

Mitteltitel von Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Deutsche 1904/1905.

Table listing prices for German government bonds 1904/1905.

Deutsche 1906/1907.

Table listing prices for German government bonds 1906/1907.

Deutsche 1908/1909.

Table listing prices for German government bonds 1908/1909.

Deutsche 1910/1911.

Table listing prices for German government bonds 1910/1911.

Deutsche 1912/1913.

Table listing prices for German government bonds 1912/1913.

Deutsche 1914/1915.

Table listing prices for German government bonds 1914/1915.

Deutsche 1916/1917.

Table listing prices for German government bonds 1916/1917.

Deutsche 1918/1919.

Table listing prices for German government bonds 1918/1919.

Deutsche 1920/1921.

Table listing prices for German government bonds 1920/1921.

Deutsche 1922/1923.

Table listing prices for German government bonds 1922/1923.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Ammerdorf (bei Halle), 20. Mai. (Eingeweihter) Bericht über die in der Nacht zum 19. cr. der Gloriettenstraße in Halle...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Gefasste Einbrecher. Der gegen 70 Mitglieder starke Verband evangelischer Männervereine in der Stadt Delitzsch...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Der mehrere Tage verunglückten bei den Sprengungsarbeiten im hiesigen Steinbrüche zwei Arbeiter...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet, 20. Mai. (Verbandsfest.) Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) In der Nacht zum 17. ds. ist die etwa 1 1/2 Jahre alte Frau des Wirtshausbesizers...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Nach einer Besichtigung der Eisenbahnstation Eurtz wird die 10,88 km lange Neubaustrecke...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Die Lage im hiesigen Bauwesen hat sich verschlechtert. Nachdem, wie mitgeteilt worden ist...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Als Zeide in der Ehe aufgefunden wurde vorgeladen bei Handau die seit einigen Tagen vermisste Frau Marie Verleberg...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) 6 Hundertmarktscheine auf der Straße. Gestern morgen gegen 5 Uhr fanden vier junge Leute...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Anlässlich der Vollendung des Umbaus des hiesigen Börzens- und Handelskammergebäudes...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) Ein schweres Automobilunglück hat sich, wie der W. Z. M. meldet, hier ereignet. Ein Automobil fuhr mit einem Frachtwagen zusammen...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) (Nachahrerbandsfest.) Einen prächtigen Verkauf nahm heute das hiesige Bundesfest des Ortsvereins...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) (Nachahrerbandsfest.) Die erledierte evangelische Oberpfarrkirche zu Xertern in der Diözese Aken...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) (Nachahrerbandsfest.) Die erledierte evangelische Oberpfarrkirche zu Xertern in der Diözese Aken...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) (Nachahrerbandsfest.) Die erledierte evangelische Oberpfarrkirche zu Xertern in der Diözese Aken...

Delitzsch, 20. Mai. (Verbandsfest.) (Nachahrerbandsfest.) Die erledierte evangelische Oberpfarrkirche zu Xertern in der Diözese Aken...

Das Stallgebäude des Schmiedehaus Gutes vom Blyz zerstört und dabei ein einjähriges Fohlen getötet.

Delitzsch, 20. Mai. (Das größte Vergnügungslokal) unter Erndt, der Kriehallenpalast, ist vorgestern abend...

Delitzsch, 20. Mai. (Die historische Kommission für die Provinz Sachsen) hat am 27. März im hiesigen Rathaus...

Delitzsch, 20. Mai. (50jähriges Dienstjubiläum) vom Blyz erlangten. Dr. Zeplin, Senatspräsident am Reichsgericht...

Delitzsch, 20. Mai. (Erbauung der Sächsischen Kunsthalle) wurde im vergangenen Jahre im hiesigen Stadtgebiet...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Delitzsch, 20. Mai. (Schwerer Unfallsfall) Seiten mittig gegen 12 Uhr ereignete sich bei den Fundamentausgrabungen...

Beimischtes.

Sein fünfjähriges Jubiläum feierte am gestrigen 20. Mai der Hofprediger Dr. Rogge in Potsdam...

Der Vorhof der Ausstellung hat die Gestalt eines antiken Tempels, ganz in Holz gehalten, angenommen...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

W. Weiningen, 20. Mai. (50jähriges Jubiläum) Der Geheimrat Dornich hierorts feierte mit dem gestrigen Tage das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit...

Mufekes Kinder-mehl advertisement with logo and text.

